

## PRESSEMITTEILUNG

---

### Krankenkassen finanzieren

## Gesundheitskiosk feste Größe in der Versorgung

Nach Ablauf der Förderung durch den Innovationsfonds des G-BA am 31.12.2019 werden die vier Krankenkassen AOK Rheinland/Hamburg, Techniker, BARMER und DAK GESUNDHEIT den Gesundheitskiosk und die Gesundheit für Billstedt/Horn UG (GfBH) für die kommenden Jahre weiterfinanzieren und damit zu einer institutionalisierten Einrichtung der Hamburger Gesundheitsversorgung machen. Am 05. Dezember 2019 unterzeichneten Vertreterinnen und Vertreter der vier Krankenkassen gemeinsam mit der GfBH und in Anwesenheit von Hamburgs Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks die Verträge, die den Versicherten der beteiligten Krankenkassen den Zugang zu Leistungen wie denen des Gesundheitskiosks auch nach der Innovationfondsförderung ermöglichen. Der Vertragsabschluss macht deutlich, dass die Förderung neuer Versorgungsmodelle durch den Innovationsfonds Wirkung zeigt.

Für die Stadt Hamburg bedeutet dies einen großen Schritt in eine patientenorientierte Gesundheitsversorgung für Stadtteile wie Billstedt und Horn, die sich durch eine geringe Arztdichte, eine hohe Krankheitslast sowie eine geringere Lebenserwartung der Einwohner im Vergleich zu den meisten anderen Stadtteilen in Hamburg unterscheidet.

**Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks:** „Jahrelang haben Bund und Länder intensiv darüber beraten, was nötig ist, um die Grenzen zwischen der ambulanten und stationären Versorgung zu überwinden und das Gesundheitswesen vom Patienten her zu denken.

Der Gesundheitskiosk hat als bundesweit einmaliges Leuchtturm-Projekt gezeigt, wie erfolgreich eine solche sektorenübergreifende Kooperation zwischen Einrichtungen der Prävention, der Sozialen Versorgung, der Pflege, der Haus- und Fachärzte sowie der Krankenhäuser unter Mithilfe von OptiMedis und innovativen Krankenkassen als Realisatoren innovativer medizinischer Versorgungssysteme sein kann. Hier drehen sich die Strukturen um die Patientinnen und Patienten – und nicht andersherum. Die hohe Inanspruchnahme des Projekts bestätigt, dass die Menschen in Billstedt und Horn gut erreicht werden und frühzeitig Unterstützung erfahren – sei es beim Arztbesuch, der Prävention oder der Aufklärung. Ich freue mich, dass wir das Projekt weiter fortführen können, um die gesundheitliche Versorgung insbesondere in sozial schwächeren Stadtteilen für die Zukunft weiterzuentwickeln und zu verbessern.“

**Alexander Fischer, Geschäftsführer der GfBH:** „Wir haben gezeigt, dass regionale Vernetzung der zentralen Akteure, der Lösungsansatz für die existierenden Probleme in Billstedt und Horn ist. Das genau ist die Grundidee der GfBH: die gesamte Kette der Gesundheitsversorgung, angefangen bei der Community Health Nurse im Gesundheitskiosk, über den Haus- und Facharzt, den Krankenhäuser bis hin zu den Reha-Einrichtungen, den Pflegediensten, den Stadtteileinrichtungen und Selbsthilfegruppen – in diesem Sinne des Patienten zu organisieren und auszubauen. Dies wird mit dem heutigen Tag weiter verstetigt.“

**Dr. Gerd Fass, Vorsitzender des Ärztenetz Billstedt-Horn:** „Wir haben mittlerweile sehr kurze Kommunikationswege zwischen den beteiligten Behandlern aufgebaut. Dies garantiert eine effektive Betreuung der Patienten durch das Ärztenetz und den Gesundheitskiosk. Und wir können damit sowohl die oft überfüllten Arztpraxen weiterhin entlasten als auch die Gesundheitskompetenz der Patienten stärken.“

**Matthias Mohrmann, Mitglied des Vorstands AOK Rheinland/Hamburg:** „Seitdem der Gesundheitskiosk vor zwei Jahren seine Türen öffnete, haben Patienten in mehr als 6000 Beratungsgesprächen Hilfe und Orientierung für ihre individuelle Erkrankung erfahren. Wichtigstes Ziel war von Anfang an, für alle Menschen, unabhängig von Einkommen, Wohnort und Herkunft, gleiche Gesundheitschancen zu schaffen. Für Billstedt/Horn ist das von besonderer Bedeutung, denn hier kommen im Vergleich zu anderen Hamburger Stadtteilen doppelt so viele Einwohner auf einen Arzt. Zudem sind chronische Erkrankungen wesentlich stärker verbreitet und treten oft in einem deutlich früheren Lebensalter auf.“

**Katrin Schmieder, Leiterin der DAK-Landesvertretung Hamburg:**

„Die bestmögliche Versorgung unserer Versicherten und Unterstützung in allen ihren Gesundheitsanliegen hat für uns oberste Priorität. Deshalb unterstützen wir mit Stolz die Fortsetzung des bundesweit einzigartigen Projekts.“

**Frank Liedtke, Landesgeschäftsführer der BARMER in Hamburg:**

„Das Projekt ist ein gutes Beispiel dafür, wie die medizinische Versorgung in Deutschland für Menschen verständlicher und für den Einzelnen wirkungsvoller gemacht werden kann.“

**Maren Puttfarcken, Leiterin der TK-Landesvertretung Hamburg:**

"Als TK ist es uns wichtig, unseren Versicherten in ihrem Wohnumfeld eine gute Versorgung zu ermöglichen. Wir hoffen, dass wir durch das Modell und das niedrigschwellige Angebot im Gesundheitskiosk die medizinische Versorgung in Billstedt/ Horn stärken können."

## Zum Gesundheitskiosk

Der Gesundheitskiosk wurde am 28. September 2017 als Teil des Förderprojektes INVEST Billstedt/Horn“ des Innovationsfonds in Billstedt eröffnet. Träger des Gesundheitskiosks ist die Gesundheit für Billstedt/Horn UG. Seitdem sind dort mehr als 6200 Beratungen durchgeführt worden, mehr als 1584 Patienten wurden durch Leistungspartner in den Gesundheitskiosk überwiesen. Die Beratungen werden von akademisierten Pflegekräften (Community Health Nurse) durchgeführt, dies geschieht in derzeit sechs Sprachen. Die sektorenübergreifende Kooperation mit Einrichtungen der Prävention, der Sozialen Versorgung, der Pflege, der Haus- und Fachärzte sowie der Krankenhäuser konnte in den vergangenen zwei Jahren strukturiert aufgebaut und verankert werden. Ende des kommenden Jahres werden im Rahmen der durch das Hamburg Center for Health Economics der Universität Hamburg durchgeführten externen Evaluation konkrete Forschungsergebnisse über die Wirksamkeit der Arbeit vorliegen.

Gefördert unter Kennzeichen 01NVF16025 für die Zeit vom 1.1.2017 – 31.12.2019 durch

